

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. In s e r a t e werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 30. April 1908.

— Nr. 908. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. April.

Zur Geheimnistuerei der Giunta.

Die schon allzu lang illegitim funktionierende Giunta fährt trotz der vielen Reklamationen, die unser Tagblatt erhoben hat, sowie ungeachtet der schon oft zum zügellosen Ausbruch gelangten Volksempörung fort, die bestehenden Gemeindegesetze mit Füßen zu treten.

Um davon wieder ein Beispiel anzuführen, zitieren wir den § 46 der Gemeindeordnung von Istrien, worin es heißt:

„Die Ausschusssitzungen sind öffentlich, doch kann ausnahmsweise die Ausschließung der Öffentlichkeit über Antrag des Gemeindevorstehers oder dreier Ausschussmänner beschlossen werden, nie aber für jene Sitzungen, in welchen die Gemeinberechnungen oder das Gemeindepärliminare verhandelt werden.“

Mit übereinstimmenden Worten lautet auch der Artikel XIV des Reichsgemeindegesetzes so. Was tut aber unsere Giunta? Sie faßt, wie es vor längerer Zeit geschehen ist, den Beschluß, diese Gesetze zu mißachten und jede Giuntasitzung, selbst auch solche, in denen die Gemeinberechnungen und das Gemeindepärliminare verhandelt werden, bei verschlossener Türe, also mit Ausschluß der Öffentlichkeit abzuhalten, um damit gleichsam der Regierung zu sagen: „Ich, die Giunta, wurde zwar durch deine Gnade ins Dasein gerufen und verdanke meine ungesetzlich lange Existenz nur deiner Duldung, ansonsten aber hast du nichts drein zu reden, wenn ich mich um das Gesetz und dein dir gesetzlich gewährlestetes Aufsichtsrecht nicht schere!“

Wenn man sich aber diese Herausforderung gefallen läßt und dieselbe ruhig einsteckt, so haben die Steuerträger umso mehr die Pflicht, auf ihrem Rechte, die Geldgebahrung der Gemeinde zu kontrollieren, mit allem Nachdruck zu bestehen und den Nachhabern der Giunta den Standpunkt begrifflich zu machen, daß nicht bloß die von der k. k. Regierung zufällig ernannten sechs Mitglieder der Giunta, sondern alle Steuerträger in der Gemeinde an der Art der Verwendung ihrer ohnehin schwer ertrichteten Gelder ein intensives Interesse haben und sich das Recht der Kontrolle nicht nehmen lassen.

Hand in Hand mit diesem System der Vertuschung und der Geheimnistuerei geht auch die der Giunta botmäßige Presse. So bringt z. B. der „Giornaletto“

keinerlei Nachricht darüber, mit welcher Bilanz die drei Gemeindeanstalten, als die Wasserleitung, die elektrische Zentrale und die Gasanstalt, die bekanntlich bisher stets passiv waren, im vergangenen Jahre abschlossen, ob sie wieder Defizite aufzuweisen hatten oder nicht. Und doch interessiert die breite Öffentlichkeit gerade die Haushaltung dieser Anstalten, da ja die Gemeinde in denselben große Werte investiert hat und es bekannt ist, daß die Administration derselben seit jeher zur gerechten Kritik herausforderte. Es ist aber unmöglich, darüber etwas zu erfahren; denn die Giuntasitzungen, in denen die Bilanz derselben zur Verhandlung kommt, sind geheim, die Rechnungen werden zur öffentlichen Einsichtnahme nie aufgelegt und die der Giunta dienende Presse schweigt sich darüber gründlich aus. Wir geben jedoch den derzeitigen Gemeindepotentaten zu bedenken, daß sie sich bei Fortführung dieser Gemeindepolitik ja nicht in die Gedanken einwiegen sollen, daß sich die nächsten Gemeindevorwahlen im Zeichen eines allseitigen Friedens vollziehen werden. Einem solchen System gegenüber die Waffen zu versorgen, hieße soviel, als sich zum Mitschuldigen machen. Solange jedoch Wahrheit und Redlichkeit in der menschlichen Brust noch treibende Kräfte sind, wird sich auch der Widerstand gegen das System der Geheimnistuerei, der Vertuschung und der gesetzlich unstatthafter Handlungsweise mit aller Wucht geltend machen müssen.

Kaiser Wilhelm in Korfu. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Korfu telegraphiert: Die kaiserliche Familie wird bereits am Sonnabend das Schloß Achilleion verlassen und bis zur Abreise auf der „Hohenzollern“ Aufenthalt nehmen. Die Abfahrt von Korfu erfolgt in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai. Die kaiserliche Familie wird mit der „Hohenzollern“, deren Mittelmeerfahrt am 6. Mai in Pola endigt, voraussichtlich von Korfu aus die ionische Insel Sancta Maura besuchen, die das eigentliche Itaka, die Heimat Odysseus', sein soll. Vielleicht wird auch Olympia aufgesucht werden. Professor Dörpfeld, der Leiter des Archäologischen deutschen Instituts in Athen, dürfte an diesen Exkursionen teilnehmen, die von der Möglichkeit einer guten Landung in Sancta Maura abhängt.

Maiavancement im Heere. Aus Wien wird uns vom 29. d. telegraphiert: Das diesjährige Maiavancement wurde heute publiziert: Ernannet wurden 20 Feldmarschalleutnants, 30 Generalmajore, 55 Oberste, 113 Oberstleutnants, 160 Majore, 179 Hauptleute, resp. Rittmeister I. Klasse, 276 Hauptleute, resp. Rittmeister II. Klasse, 432 Oberleutnants, 334 Leutnants,

109 Oberleutnants der Reserve und 13 Reservelieutnants. Zu Obersten bei den Fußtruppen wurden 9 Oberstleutnants, zu Oberstleutnants 16 Majore, bei der Kavallerie 2 Majore ernannt. Zu Majoren bei den Fußtruppen wurden 20 Hauptleute I. Klasse, bei der Kavallerie 2 Rittmeister ernannt. Zu Hauptleute erster Klasse wurden bei den Fußtruppen ernannt 2 Hauptleute II. Klasse, zu Hauptleuten II. Klasse 32 Oberleutnants. Zu Oberleutnants bei den Fußtruppen wurden 74 Leutnants ernannt und 117 Kadetten zu Leutnants. Bei der Kavallerie: zu Oberleutnants 5 Leutnants, zum Leutnant ein Kadett.

Rundmachung. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Einsichtnahme in die Erwerbsteuer-Register der Steuergesellschaften der II., III. und IV. Klasse für das Biennium 1908—1909 im Sinne des §. 58 des Ges. vom 25. Oktober 1896 R. G. B. 220, bezw. des Art. 38 der bezüglichen Vollzugs-Vorschrift durch 14 Tage, u. zw. vom 1. bis 14. Mai 1908 seitens jedes Steuerpflichtigen bei der Steuerabteilung der Befertigten (Corsia Francesco Giuseppe Nr. 10. II. St.) während der Amtsstunden stattfinden kann, und daß bei den einzelnen Gemeindeämtern gleichzeitig Register-Auszüge, welche die Erwerbsteuerpflichtigen der bezüglichen Ortsgemeinden umfassen, zur Einsicht der Steuerpflichtigen aufliegen werden. R. l. Bezirkshauptmannschaft.

Postavis. Post für S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ und „Leopard“: Die Postabfertigung (Drucksachen, Zeitungen u.) für die genannten Schiffe wird erfolgen nach Shanghai vom Postamt Wien 76 am 2., 6., 9., 16., 20., 23., und 30. Mai um 7 Uhr 25 Min. Früh; vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Min. Früh. Ankunft am 1., 6., 11., 15., 20., 25., und 29. Juni. — Post für S. M. Schiff „Taurus.“ Die Postabfertigung an das bezeichnete Schiff wird erfolgen: vom Postamt Wien 76 bis einschließlich 12. Mai um 9 Uhr 5 Min. Früh; vom Postamt Triest 1 bis einschließlich 11. Mai um 8 Uhr 30 Min., Abends, täglich nach Galatz. Nach dem 12. bezw. 11. Mai werden die Kartenschlüssel für das genannte Schiff wieder nach Konstantinopel geleitet werden.

Urlaube. 27 Tage Mschbltr. Rudolf Slezak (Wr.-Neustadt und Oesterreich.-Ung.) 14 Tage Mschbltr. Leopold Mühlbauer (Lienz), 7 Tage L.-Sch.-L. Konstantin Zempler (Triest und Istrien).

Ernennung der Maschinengasten. Nach dem Ergebnisse der Schlußprüfungen in halbjährigen Maschinenkurse werden mit 1. Mai l. J. nachbenannte Maschinenschüler befördert: Zu Maschinengasten: Franz Walcher, Leopold Kamberger, Paul Gyurtsy,

Feuilleton.

Hexenglaube.

(Skizze aus dem Leben des sibirischen Kosaken.)

Die Sonne neigte sich zum Untergang. Spiegelglatt war die breite Stromfläche des Amur; am Ufer lag das Floß und unweit desselben unter einem breitästigen blühenden Faulbaum flammte ein helles Feuerchen. Zwei junge, kräftige Kosaken, ihres Zeichens Holzflößer, lagen daneben und verkürzten sich in Erwartung des frugalen Abendbrottes die Zeit mit Gesprächen. Ivan erzählte seinem Kameraden Petrovan eine grausliche Geschichte von den Zauberkünsten einer Hexe, welche in offenbarem Umfange mit dem Bösen stand und den Leuten alle möglichen Krankheiten anwünschen konnte. Petrovan lauschte gespannt und ein Gefühl der Bosheit, gemischt mit Furcht, stieg in ihm auf.

Das Abendessen war fertig, wurde verzehrt und die beiden Burschen streckten sich zum Schlafe aus. Da schien es ihnen, als ob im Magen Petrovans eine ganze Herde Ferkel quiekte. Mit dem Schlaf war es vorbei und unter dem Eindruck des vorangegangenen Gespräches kamen sie zu der Ueberzeugung, daß Petrovan behert sei.

— Sobald wir in die Stadt kommen, gehen wir zum alten Anisimic; der nimmt dir die Krankheit weg und nennt dir die Hexe, die es dir angetan.

Am Abend des nächsten Tages langten die beiden Burschen mit ihrem Floß in Wladoweschtschensk an und begaben sich zu dem kundigen Alten, nachdem sie ihr Floß den früher eingetroffenen Dorfgenossen übergeben hatten.

Anisimic gab dem Petrovan erst einen Trank ein, murmelte ein paar Sprüche und erklärte dann, daß Petrovan verhergt sei und zwar von einem Weibe seines Heimatsdorfes Anosowo.

— Wenn Ihr heimkommt und euch an den Tisch setzt, so wird ein Weib eintreten und um Salz bitten. Das ist eben die Hexe.

Etwa nach zehn Tagen waren Ivan und Petrovan wieder in ihrem Heimatsdors angelangt; nachdem sie sich etwas geseubert, ließen sie sich am Tische nieder, um ihren Tee zu trinken und den Hausgenossen von ihren Reiseerlebnissen zu erzählen. Da trat auch die Frau eines Dorfbewohners Ivan Scerkov ein. Sie hielt ein Glas in der Hand und bat, man möge ihr etwas Salz leihen. Kaum hatte Petrovan das gehört, als er vom Tische aufsprang und mit dem Rufe: „Die Hexe!“ auf das Weib zustürzte und sie zu prügeln begann. Endlich wurde die Aermste ins Dorfgängnis gesperrt.

Am anderen Tage war große Versammlung aller Dorfbewohner; man stritt und lärmte und beschloß dann einstimmig, daß die Frau Ivan Scerkov eine Hexe sei, obgleich ihr nicht das Geringste bewiesen werden konnte.

Darüber ist nun schon ein Jahr vergangen.

Da verbreitete sich in diesem Frühjahr auf unserer Station das Gerücht, daß in Anosowo wieder eine Hexe entdeckt sei; morgen sollte sie abgerichtet werden. Am anderen Tage sattelte ich mein Pferd und ritt hinüber. Die Gemeindeversammlung war bereits im vollen Gange, doch hatte der Hexenprozeß noch nicht begonnen.

Endlich wird in das Gerichtszimmer ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren hereingeführt; verschüchtert und erschreckt stand sie mit niedergeschlagenen Augen da, als wollte sie sofort in Weinen ausbrechen.

— Nun, Dirnchen, — begann der Kosakenhauptmann, — gestehe mal!

— Ich bin keine Hexe, — war die Antwort der Kleinen.

Da erhob sich ein Geschrei und ein Lärm, aus dem man nur die Worte heraus hören konnte: Hexe! — Gesteh! — Totschlagen! —

Das Mädchen weinte, betreuzigte sich und schwor bei allen Heiligen, daß sie unschuldig sei; aber die Versammlung war unerbittlich und verlangte ein Eingeständnis; sonst würde es ihr schlimm ergehen. Da blieb der Aermsten nichts übrig, als zu gestehen. Auf die Frage, wer sie das Hexen gelehrt habe, antwortete sie: die Frau Ivan Scerkovs.

Die Versammlung lärmte noch ein wenig und beschloß dann, die Kraft ihrer Hexenkünste zu erproben.

Einer der Kosaken besaß einen alten, räudigen Hund, der bei Seite geschafft werden mußte. Das war

Friedrich Krumlacher, Josef Luft, Wolfgang Sperl, Friedrich Ermold, Ferdinand Souczel. Zu Titular-Maschinengasten: Adolf Stuchly, Emil Köhler, Josef Zelinel, Franz Mica, Paul Kurka, Heinrich Münster, Leopold Schopf, Johann Wirth, Erwin Böhm, Vladimir Jurny, Karl Geier, Theobald Marchhart, Leopold Zupka, Johann Nicolich, Anton Krenbörfer, Franz Werber, Karl Winter, Max Kellner, Julius Siegert, Johann Ludwig, Josef Karl, Franz Ritschel, Richard Watzulit, Josef Marech, Ludwig Ohlenschlager, Heinrich Ziegler, Carl Eder, Gustav Höbert, Josef Schubert, Anton Petrykewics, Julius Baslu, Anton Frinta, Wilhelm Kappler und August Loufel. Zu Maschinematrosen: Friedrich Hadenberg, Georg Karre, Alois Schuß, Richard Benesch, Markus Kappl, Karl Höfer, Viktor Borovich, Ernst Böhm, Gustav Rotter, Moriz Savernigg, Josef Nachbauer, Franz Kunze, Johann Kaspar, Johann Birk, Adolf Stadler, Johann Dolezal, Josef Kahl. — Nach dem Ergebnisse der Schlussprüfungen im 3/4-jährigen Kurse werden mit 1. Mai l. J. nachbenannte Maschinenschüler befördert: Zu Maschinengasten: Rudolf Martin, Josef Stala, Koloman Ternyak. Zu Titular-Maschinengasten: Miroslav Volny, Josef Redl, Ferdinand Schüss, Julius Wihaly, Johann Gartler, Leopold Gärtner, Georg Stern, Rudolf Gauba, Franz Gröbl, Alois Gaberz, Josef Zarusky, Artur Borry, Josef Wilimel, Johann Jach, Alexander Lauterbach, Alexander Baraics, Franz Brezina, Viktor Hoffmann, Franz Schäffer, Karl Blazina, Hubert Maier, Emil Krogner, Ottokar Sramel, Jakob Schlessinger, Johann Waldinger, Franz Sousedil, Franz Rarger, Rudolf Rainz. Zu Maschinematrosen: Franz Ogrojzel, Josef Protop, Franz Muzik, Leopold Bauer, Josef Schrötter, Konrad Gottstein, Johann Javorka, Friedrich Paul, Magimilian Reich, Josef Rychlit, Franz Pietschmann, Johann Kostelic, Rudolf Grimm, Johann Schubert, Karl Petal.

Das **Marine-Konsum-Magazin** bleibt am 1. Mai nachmittags geschlossen.

Für den 1. Mai. Am 1. Mai bleiben alle Fleischarten geschlossen. Dafür werden sie am Vorabende offen bleiben.

Vortrag. Ueber Einladung des „Circolo dei studi sociali“ wird ein russischer Flüchtling, ein gewisser Dr. phil. Relié, im „Arco romano“ einen Vortrag über russische Verhältnisse halten. Das Programm ist folgendes: 1. „Rußlands Völker. 2. Die Ursachen der Revolution; die Agrarfrage und die politische Lage. 3. Die Agrarfrage und ihre ökonomische Lösung.“ — Der Vortrag findet am 1. Mai statt und beginnt um 8 Uhr abends.

Märchenvorlesung. Die gestrige Märchenvorlesung der Frau Milena Gnad erfreute sich, wie das vorauszusehen war, zahlreichen Besuches. Irene von Schellander hatte in ihrer Besprechung des Programmes, das nun auch in Pola so große Anziehungskraft ausübte, nicht übertrieben. — Also auf Wiedersehen!

Ernennung. Der Finanzminister hat den Gerichtsadjunkten Dr. Aeneas Cogliovina zum Finanzprokuratorsadjunkten bei der Finanzprokuratur in Triest ernannt.

Die furchtbaren Wirbelstürme in Amerika. Die jüngsten Meldungen aus den vom Tornado betroffenen Gebieten der Vereinigten Staaten bringen immer grauenvollere Einzelheiten über das gewaltige Naturereignis und seine Folgen. Es sind zahlreiche Rettungsabteilungen organisiert worden, die jetzt das von dem Zyklon heimgesuchte Gebiet der Südstaaten durchziehen, um die Opfer zu suchen. Die Zahl der in den einzelnen Staaten Getöteten kann nur schätzungs-

das Versuchsobjekt, an welchem die „Hexe“ ihre schwarze Kunst zeigen sollte. Der Hund wurde gebracht und der „Hexe“ befohl man, ein Stück Brot zu „besprechen“, so daß jeder, der es verzehrt, daran sterben muß. Das arme Kind neigte das Brot mit seinen Tränen.

— Wenn der Hund dieses Brot auffrißt, wird er kriechen?

— Ja, war die kaum hörbare Antwort.

— Wirf es ihm hin!

Es geschah. Der alte Köter, welcher wahrscheinlich lange keinen solchen Leckerbissen gesehen hatte, verschlang das Brot mit Gier.

— Führt das Mädchen in den Karzer und den Hund in einen andern! — verfügte der Rosenälteste. Es geschah. Am folgenden, wie auch am dritten Tage waren sowohl die „Hexe“ als auch der Hund am Leben. Trotzdem aber beschloß die Gemeindeversammlung, das der Hexerei beschuldigte Mädchen aus ihrer Mitte auszustoßen, mit der strengen Weisung, sich nie mehr im Dorfe sehen zu lassen, wenn ihr ihr Leben lieb sei.

So geschah am 16. März des Jahres 1907.

Wo mag das heimatlose Kind wohl jetzt umherirren? — — —

R. R.

weise angegeben werden. In Louisiana sind, wie nach den bisherigen Feststellungen angenommen werden muß, 70 Personen dem entfesselten Element zum Opfer gefallen, in Mississippi 50, in Alabama ebenfalls 50, in Texas 35 und in Tennessee 30. Die Gesamtzahl der Getöteten dürfte sich auf 500 belaufen. Annähernd zwei Drittel der Umgekommenen sind Neger. Der erste der Stürme hatte sein Zentrum in Louisiana, von wo er mit rasender Geschwindigkeit nordostwärts quer durch Mississippi und Alabama segte und erst in Georgia seine Gewalt verlor. Der zweite Sturm brach an der Grenze zwischen Mississippi und Alabama aus, der dritte im Innern von Texas. Die Zyklone waren in ihrer Kraft nicht gleich. Der erste zertrümmerte auf einer Strecke von zehn Meilen alles, was sich auf seinem Wege befand; er vernichtete die Saaten, wühlte den Erdboden auf und riß die Trümmer meilenweit mit sich fort. Von den Menschen, die dem Tornado zum Opfer fielen, wurden mehreren die Gliedmaßen ausgerissen, andere wieder wurden hundert Meter hoch in die Luft gehoben und in weiter Entfernung wieder zu Boden geschleudert. In den fünf heimgesuchten Staaten sind ganze Distrikte mit den Trümmern von Häusern und Bäumen übersät, und ganze Haufen von Menschen- und Tierleichen vervollständigten das grauenvolle Bild. Soweit bisher ermittelt worden ist, sind im ganzen 40 Städte entweder gänzlich zerstört oder furchtbar verwüstet. Hunderte von Pflanzungen sind vollständig vernichtet. Der Verlust an Eigentum wird auf 50 Millionen Dollars geschätzt, doch ist diese Schätzung jedenfalls eher noch zu niedrig. 20.000 Menschen sind durch die Katastrophe obdachlos geworden. Eine wirksame Hilfsaktion für die Unglücklichen ist wegen der weiten Ausdehnung des Katastrophengebietes vorläufig noch nicht möglich. Die Zyklone waren von schweren Wolkenbrüchen begleitet, die weite Distrikte unter Wasser setzten. Aus Citronville im südlichen Mississippi wird gemeldet, daß zwei dichtbesetzte Personenwagen, die sich vom Zuge losgerissen hatten, vermißt werden. Ueber das Schicksal der Fahrgäste ist wegen der Zerstörung, der telegraphischen Leitungen bisher noch nichts bekannt geworden; es ist wahrscheinlich, daß sie alle den Tod gefunden haben.

Ein neuerlicher Einbruch der Irredentisten in Südtirol. Aus Innsbruck wird vom 28. April geschrieben: Die Trienter Irredentisten unternahmen letzten Sonntag einen neuerlichen Vorstoß gegen deutsches Gebiet, indem sie einen „Ausflug“ nach Eichholz bei Salurn unternahmen. Der Sonderzug mit 24 Wagen und mehreren hundert Irredentisten blieb auf offener Strecke stehen und die Menge rückte zu Fuß auf Eichholz los. Auf dem Wege dahin rempelte sie mehrere Personen an und verletzte auch einen 60jährigen Mann. Unter den Rusen: „Abbasso Volkbund! Evviva Italia!“ zogen die Irredentisten mit zwei Musikkapellen in Eichholz ein, schlugen dort Fenster ein, spießen Frauen an und beschimpften die deutschen Einwohner auf jede Weise. Die Behörden hatten von diesem „Besuche“ Wind bekommen und einige Vorkehrungen gegen blutige Zusammenstöße getroffen. Ein Duzend Gendarmen war nach Eichholz beordert. Bezirkshauptmann Graf Arz traf selbst alle Anordnungen. Zwischen den beiden Parteien standen die Gendarmen mit aufgestellten Gewehren. Der Bezirkshauptmann verhandelte mit den Italienern wegen ihres Abzuges, den sie auch um 5 Uhr bewerkstelligten. — Das Trienter Blatt der Irredentisten gibt über den Einbruch der Italiener in Eichholz eine Darstellung, welche die Absichten der Irredentisten deutlich zu erkennen gibt. 500 Irredentisten haben sich nach dem deutschen Orte Eichholz begeben, um dort eine Ortsgruppe der „Lega nazionale“ zu gründen. Die klerikalen italienischen Abgeordneten Conci und Tonelli hielten aufsehende Ansprachen. Hierauf wurden die deutschen Bewohner angegriffen.

Eine Erfindung, mit deren Hilfe man von Paris nach New-York sehen kann, verspricht der französische Ingenieur Arme ng a u d der erstauenten Menschheit binnen kurzem vorzulegen. Arme ng a u d, der schon vor einigen Jahren Versuche mit einem von ihm konstruierten „Telespektroskop“ gemacht hat, hat seinen Apparat immer weiter vervollkommen und umgeformt, und nachdem nun die Grundlagen für die praktische Anwendung erprobt sind und sich bewährt haben, wird der erste praktische Versuch nur noch von der Vervollkommnung einzelner Details abhängen, die nur eine Frage kurzer Zeit sind. Der Apparat zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit dem System der Fernphotographie, wie Professor Korn sie ausgebildet hat. Der französische Erfinder stützt seinen Versuch auf eine Ausnützung der Eigenschaften des Sileniums.

Hochzeit gegen Entree. Aus Paris wird geschrieben: Ein junger, unbedeutender Schauspieler in Paris wollte sich dieser Tage mit einer ebenso jungen und unbedeutenden Schauspielerin verheiraten. Er wollte einen großen und vornehmen Hochzeitschmaus geben und lud zu diesem Zwecke die berühmtesten Schauspieler und Schauspielerinnen ein, obwohl er keine dieser Berühmtheiten kannte, indem er dachte, wenn man keine Beziehungen hat, muß man sich welche schaffen.

Coquelin wollte dem jungen Mimen die Freude machen und kam in den Kreis der kleinen Bürgerleute. An der Tür aber bat der hoffnungsvolle Ehemann den Gast um ein Eintrittsgeld von 50 Franks. Coquelin sah ihn groß an, zahlte und entfernte sich und die Hochzeit ging ohne die Anwesenheit von Pariser Berühmtheiten vor sich.

Ein Massenmörder. Aus Berlin wird telegraphiert: Ein Massenmörder wurde in einem Dorfe bei Apolda in Thüringen verhaftet. Es ist dies der 64-jährige Korbmacher Friedrich Koch. Den Mord an seiner früheren Haushälterin hat Koch bereits gestanden. Ihren Leichnam hat er, ebenso wie den seiner Frau, zerstückelt verbrannt und vergraben. Im Oktober 1905 verschwand ferner die Hausiererin Schmiedt und im Sommer 1907 die Hausiererin Guth, deren Spuren ebenfalls in die Gegend von Apolda führten. Im Keller und Garten des Grundstückes Kochs wurden angefochtene Knochenreste gefunden, weiterhin auch die vollständige Leiche einer Frau. Wahrscheinlich hat der Massenmörder noch zwei weitere Morde begangen.

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Entrevue Bülow-Giolotti.

Venedig, 29. April. (R.-B.) Ministerpräsident Giolotti stattete heute dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow in dessen Absteigquartier einen Besuch ab. Um 1 Uhr nachmittags fand ein intimes Diner statt, dem außer Bülow und Giolotti noch der Präsekt von Venedig und der Senator Blaslerla beiwohnten.

Ungarn.

Budapest, 29. April. (R.-B.) Das Abgeordnetenhaus ist heute wieder zusammengetreten. Zu Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Rakovsky und Hava i gewählt. Es wurden mehrere Interpellationen verhandelt, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Das Magnatenhaus hat heute ebenfalls eine kurze Sitzung abgehalten.

Unfall auf einem deutschen Kriegsschiffe.

Kiel, 29. April. (R.-B.) Bei einer vom Linien-schiffe „Elsaß“ in der Kieler Bucht gestern vorgenommenen Sprengübung wurde infolge eines Versehens der Bedienungsmannschaft eine Sprengpatrone vorzeitig entzündet. Zwei Mann wurden getötet, vier Mann schwer und zwei leicht verletzt.

Attentat auf einen Konsul.

Paris, 29. April. (R.-B.) Eine Meldung der „Agence Havas“ aus Algier gibt folgende Darstellung des Attentats auf den italienischen Vizekonsul Modica: Im italienischen Konsulate feuerte heute vormittags der Italiener Luigi Gugliemetti auf den Vizekonsul Modica, der ihm das Passivum verweigert hatte, einen Revolverschuß ab und verwundete ihn am Kopfe. Der Konsulatsdiener Giovanni, der den Vizekonsul schützen wollte, wurde von 2 Kugeln getroffen und verschied 10 Minuten nach dem Attentate.

Beeidigung des neuen Statthalters von Galizien.

Wien, 29. April. (R.-B.) Der Kaiser beeidigte heute vormittag den Universitätsprofessor Geheimen Rat Dr. Michael Bobrzynski als Statthalter von Galizien.

Große Verluste der Franzosen.

Casablanca, 29. April. (R.-B.) Im Gefechte vom 24. d. haben die Franzosen große Verluste erlitten. Sie mußten sich eiligst zurückziehen. Die Regatta Kullei Hafids hat an diesem Gefechte nicht teilgenommen.

Der Aetna in Tätigkeit.

Catania, 29. April. (R.-B.) Von der seismischen Beobachtungsstation auf dem Aetna wird von heute vormittags gemeldet, daß aus dem mittleren Krater dichter Rauch aufsteige. Die seismischen Instrumente verzeichneten heute ein lokales Erdbeben. In zwei nahegelegenen Ortschaften, u. zw. in Lingua glossa und Santa Venerina wurden in der Nacht zwei Erdstöße verspürt, während unter großem Getöse ein Aschenregen niederging.

Erdbeben.

Triest, 29. April. (R.-B.) Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten gestern abends die seismischen Instrumente ein Erdbeben. Beginn um 6 Uhr 23 Min. 13 Sek. Maximalauschlag von 5 mm um 6 Uhr 23 Min. 43 Sek. Ende um 7 Uhr 30 Min. 6 Sek. abends.

Wien, 29. April. (R.-B.) Prinzessin Gisela von Bayern und Prinz Konrad sind heute früh von ihrer Konstantinopeler Reise hier eingetroffen und im

Schloß Schönbrunn abgestiegen. Prinz Leopold von Bayern ist zur Begrüßung seiner Gemahlin und seines Sohnes von dem Jagdausfluge nach Würzberg hier eingetroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Vdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. April 1908. Allgemeine Übersicht: Hoher Druck befindet sich im hohen N und über SW Europa. Eine Depression beherrscht Irland, die andere lagert über Deutschland, Ungarn und Rußland.

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Nur so viel zum notdürftigen Leben beben ich noch zurück... Nach meinem Tode soll Alfonso Morena weiter recherchieren... immer weiter — bis endlich der Schuldige gefunden ist...

Seine Stimme wird immer schwächer. Angela fühlt, wie die Hände, welche die ihren umspannen, kraftlos herabsinken.

„Versprich es —“ stöhnt der alte Mann. Seine Augen hängen mit einem rührend hilflosen Ausdruck an dem Antlitz seiner Tochter.

Nach einem Augenblick zögert Angela. Dann sagt sie fest: „Ich verspreche es dir, Vater!“

Tief aufatmend sinkt der Sterbende in die Kissen zurück.

Der rasch herbeigerufene Priester kommt gerade noch zurecht.

Eine Stunde später bereits geht ein geheimnisvolles Luscheln durch Taormina, die Sonntagsfreude für kurze Zeit eindämmend:

„Habt ihr schon gehört? Der alte Sonderling da draußen in dem einsamen Häuschen? Er ist tot!“

„Tot? ... Arme „bella Signorina“! ... Jetzt ist sie ganz allein!“

Auch Alessandro hört die Trauerbotschaft, als er gegen Abend, seiner Gewohnheit nach, mit der Flinte auf dem Rücken, das Gelände durchstreift.

Sofort eilt er hin nach dem kleinen Häuschen, um der Geliebten in ihrem ersten Schmerz beizustehen.

Doch kein blonder Mädchentopf wird sichtbar auf seinen Signalpfeif. Fest geschlossen bleibt das verrostete Tor.

Zum ersten Male fühlt Alessandro, daß es etwas gibt, das seinem eisernen Willen nicht gehorcht, daß auch er nur ein schwacher Mensch ist — untertan einer höheren, zwingenden Macht.

3.

Tiefe Finsternis lagert über Taormina...

Alles schläft.

Es schlafen die gespenstisch in das Dunkel hinaufdüsternden Berge. Es schlafen die Meereswogen drunten am Gellipp. Es schlafen Kummer und Verzweiflung, Haß und Liebe.

Es schläft der alte Professor Lombardo seine erste Todesnacht...

Da pocht es dreimal leise an die Tür des verfallenen Felsenhäuschens hinter der Kattushede.

Gleich darauf ein kurzer Pfiff — ähnlich dem Schrei eines Raubvogels.

Auf den Socken schleicht Pietro zur Tür, um zu öffnen.

„Wer da?“

„Blitzgriff!“

„Noch jemand?“

„Ein Kumpan. Er trägt die Ladung.“

„Nur herein!“

Zwei dunkle Gestalten huschen über die Schwelle. Schweigend zieht Pietro hinter ihnen die Tür zu, dreht den verrosteten Schlüssel herum und überzeugt sich, daß der Fensterladen fest geschlossen ist.

Jetzt erst macht er Licht.

Die beiden Männer stellen vorsichtig eine kleine, aber augenscheinlich schwere Kiste auf den Boden.

Dann zieht sich der eine, schlechtgekleidete, an das Ende des Zimmers zurück, während der andere, elegantere, ungeduldig fragt:

„Wo ist „Ablerblick“?“

Schweigend deutet Pietro mit dem umgekehrten Daumen auf eine Tür.

„Hol ihn sofort, „Rotfuchs“!“

Pietro entsetzt sich und kehrt nach wenig Minuten mit Alessandro zurück.

Ein Wink von der Hand Alessandros — und Pietro verschwindet mit dem Schlechtgekleideten in seiner Kammer.

Der Neugekommene, Bernardo Strozzi oder „Blitzgriff“, wie ihn seine Kumpane nennen, ist ein entschieden hübscher, junger Mann. Er hat durchaus nichts von dem landläufigen italienischen Typus. Sein rosiges zartes Gesicht mit dem blonden Kraushaar und dem hellen Schnurrbart würde nordische Abstammung vermuten lassen.

„Nun?“ fragt er lauernd, indem er sich in den Lehnstuhl wirft.

„Nun?“ wiederholt Alessandro ruhig, sich neben ihn setzend.

„Sind die Kisten umgepackt?“

„Nein.“

„Nicht —? ... Warum nicht?“

„Ich hatte anderes zu tun.“

„Geschäftlich?“

„Nein. Meine eigenen Angelegenheiten.“

Bernardo Strozzi stutzt.

„Eigene Angelegenheiten? Was soll das heißen? ... Arbeiten wir nicht zusammen?“

Alessandro steht auf und stellt sich dicht vor den anderen hin.

„Zum Kuckuck! Habe ich nicht bereits genug für euch getan? ... Ich wünschte, ich hätte euch und eure ganze Sippe nie gesehen!“

„Nun, nun —“ lenkt Bernardo Strozzi ein, der merkt, daß er zu weit gegangen. „Wir alle wissen, was wir „Ablerblick“ zu danken haben. Der hochgeborene Graf ist unsere beste Kulisse. Ohne ihn wären wir vielleicht schon alle —“

Er bricht ab und blickt Alessandro mit forschenden Blicken an.

„Wie lange wollt ihr hier bleiben?“ fragt dieser ganz kurz.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Allen Naturfreunden

wird das wieder eröffnete Badrestaurant Mal Sacrogniano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

Brackhund, weiß mit gelben Flecken, hat sich verlaufen. Abzugeben Via Epulo 14. 2588

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Kammer, großes Wohnzimmer, Dachboden, Keller, Gas- und Wasserleitung, mit 1. Juni zu vermieten. Via dei Pini 2. 2575

Perfekte Köchin und Stubenmädchen werden ab 5. Mai aufgenommen. Näheres in der Administr. 2570

Wohnung, 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Zugehör, zu vermieten. Via Bejenghi 8, 1. Stod. 2574

Eine gesunde Wohnung, hochparterre, drei Zimmer, Küche, geschlossene Veranda, Kabinett, Hof und Garten, Keller, Wasser und Gas, ist sofort zu vermieten. Via Ottavia Nr. 18, Monte Cane. — Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 2303

Pianino, sehr gutes Instrument, wenig benützt, preiswürdig zu verkaufen. Piazza Serlio 3, ebenerdig rechts. 2586

Eine Wohnung mit Garten und Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse, Gas- und Wasserleitung, Via Stabiatore 5 zu vermieten. 2568

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Dachboden, Keller, Gas und Wasser. Via Veterani 1, 1. Stod links. 2567

Ein möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung ist zu vermieten Via Rugio 2. 2579

Ein Unteroffiziersstapel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Veterani 35, Dörrich. 2565

Ein größeres oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer werden sofort zu mieten gesucht. Hotel Central 18. 2566

Zu verkaufen. 6 Stück Zugschneidbretter für Schuster und Möbelschaffeln. Via Dignano 12. 2564

Möbliertes Zimmer, geräumig, zu vermieten. Via Ercole 15, 1. Stod. 2581

Ein Zimmer mit schönen neuen Möbeln zu vermieten. Via Campo marzio 39, parterre rechts. 2583

Ein Vereinsdiener, welcher der kroatischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen. Auskünfte erteilt die Administration unter Nr. 2584

Violine, italienische Geige, sowie eine Konzertgitarre zu verkaufen. Hotel Belvedere. 2521

Zu vermieten, Wohnung, drei Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Keller, Wasser und Gas, Veranda, Terrasse, im 1. Stod, Gartenhaus. Eventuell vier Zimmer, Kabinett, Küche, Bad zimmer, Boden und Keller, ebenfalls im 1. Stod. Haus Wagner, Via Medolino Nr. 43. 2477

Als Buchhalter oder deutsch-italienischer Korrespondent sucht tüchtiger, im Handels- und Kanzleifache bewandeter 30jähriger Mann Stellung per sofort. Auch für einige Stunden des Tages. Adresse in der Administr. 2445

Kalibhaus zu verpachten. Näheres Bierdepot Cuzzi. 2397

Ein großes Lokal im Hotel Belvedere ist an Vereine und Gesellschaften zu vergeben. 2530

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen noch den Simplissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Chemische Putzerei und Wälderei O. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Raion Friß, Piazza Carli 1. 2481

Fausto Kella, Via Sergia 61, Klavierstimmer fabrikanten Koch & Korfelt. 2562

Der Wochen-Roman. Jede Woche interessante Neuerscheinung. Mitarbeiter: Emil Beschau, Bethusy-Hut, Roda-Roda, Mag Nordau, Josef Baierle und viele Andere. Jedes Heft in sich abgeschlossen, keine Fortsetzungen. Preis 25 Heller. Borrätig bei E. Schmidt, Foro 12. 2483

Sorben beginnt zu erscheinen: Gaughofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2283

Kauft Schweizer Seide! Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Surah chevron, Messaline ombre, Armüre granité, Louisine, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1-20 an per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz). Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 1895

Kurort Töplitz in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz. Akrotherme von 38° C., Trink- und Baderkur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Baderassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer, Gesundes Klima, waldrreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 2424 Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Baderverwaltung.

Schöne Büste Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziose Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75. J. Ratié, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie Mario Lang. 2564

Herrn! Augen auf! Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch Floricithin-Tabletten. Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Hotel Imperial, Pola, Via Kandler 74. 2044 Neu renoviert, neu eingerichtet. Reine Zimmer, mäßige Preise.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva
Via Campo marzio.

2428



Zeige den p. t. Herrschaften hiermit höfl. an, daß die

neuesten Modellhüte

bereits angekommen sind.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungend

Olga Trigari

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. St.

2436



+ „OLLA“ +

ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 185a mehr.

Triest **M. Gál** Görz
Corso 4 Corso 11
Weltfrauenschutz „Absorbiteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—



KAFFEE

auf dem neuen, vielfach bewährten Apparate „Ideal“ zubereitet, ausgezeichnete Qualitäten, besonders wohlschmeckend, zu 2427 jeder Tageszeit zu bekommen bei **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.**

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

Neuheit.

Zigaretten Dosen, Chinasilber

mit eingravierten modernen Kriegsschiffen. passend für Geschenke.

Zu haben nur bei **K. Jorgo, Via Sergia** zu K 12 per Stück.

Auch Bestellungen für jedes Schiff werden angenommen.

Alte Goldborten 2426

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Klosterbrunn 1000

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & • Devorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser • Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klosterbrunn bei Karlsbad •

Vertreter für Pola: **P. V. Maraspin.**



ZEISS

Neue Modelle

PRISMEN-THEATER-GLÄSER

per Stück fl. 66.—

Zu beziehen durch:

KARL JORGO

Direkter Vertreter für Pola

2240

Via Sergia Nr. 21.



Geschäftsprinzip:

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Wer eine gutgehende Uhr kaufen will, versäume nicht das reich beschickte

Uhrenlager

des

Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 85

zu besuchen. Dasselbst finde man stets große Auswahl von Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Robkopf-Patent etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tabattieres, Zigarren- und Zigarettenspitzen, Theateroperngläser, optische Waren etc. etc.

zu Fabrikspreisen.

Kaiserjubiläumspapier

in Kartons mit Kaiserbild.

Zu haben

Via dell' Arsenale 13 (Filiale Krmpotic.)

Hauptgeschäft Piazza Carli 1.